

# INHALT

VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE .....	8
TEIL I: RUDOLF STEINERS KUNST .....	13
1. RUDOLF STEINER ALS KÜNSTLER .....	15
<i>War Rudolf Steiner künstlerisch begabt?</i> .....	15
<i>Die Philosophie der Freiheit</i> .....	19
<i>Zwei Quellen der Kunst</i> .....	22
<i>Die Urkunst</i> .....	24
<i>Rudolf Steiners «ästhetische Erziehung» seiner Schüler</i> .....	25
2. STILFORMEN DES LEBENDIGEN .....	28
<i>Vom Gedanken zum Bild</i> .....	28
<i>Sprachstil und Baustil</i> .....	31
<i>«Es scheint, als habe sich nur alles selbst gemacht ...»</i>	
<i>Innenräume bei Goethe</i> .....	33
<i>Vom Märchen zum Drama</i> .....	36
<i>Von den «Grundlinien der Goetheschen Weltanschauung»</i>	
<i>zu den sieben Säulen des Goetheanum</i> .....	37
3. GOETHES LEBEN UND DAS GOETHEANUM .....	39
4. DAS WORT DES MENSCHEN UND SEIN BAU .....	42
5. DIE VERWANDLUNG LUZIFERS	
IN GOETHES UND RUDOLF STEINERS KUNST .....	49
<i>Erkenntnis als Befruchtung</i> .....	50
<i>Goethes Schulungsweg</i> .....	51
<i>Das Opfer der Eigenproduktion im Anschauen der Natur</i> .....	53

<i>Die Läuterung der Liebe</i> .....	55
<i>Rudolf Steiners Überwindung Luzifers in der «Philosophie der Freiheit»</i> .....	58
<i>Der dreifache Luzifer in der kleinen Kuppel des ersten Goetheanum</i> .....	62
<i>Rudolf Steiners Wege zur Bildgestaltung des Menschheitsrepräsentanten:</i> «Das dritte Bild» .....	65
<i>Rudolf Steiner in Rom</i> .....	68
<b>TEIL 2: RUDOLF STEINERS SCHICKSAL</b> .....	<b>75</b>
<b>6. DIE MUSIKALISCHE DYNAMIK IN DEN PLASTISCHEN FORMEN</b>	
<b>DES GOETHEANUM ALS «KARMA-SCHAUEN WECKENDE KRAFT»</b> .....	77
<i>Das musikalische Atmen</i> .....	79
<i>Der Mensch als Wesen des Ganzen</i> .....	86
<i>Musik als Kunst des Einweihungsweges</i> .....	86
<b>7. MARIE STEINER-VON SIVERS IM GESAMTKUNSTWERK</b>	
<b>DES GOETHEANUM</b> .....	<b>92</b>
<i>Das Rätsel der Inkorporation</i> .....	92
»Raffael als Weltmacht« – das Ringen von Herman Grimm mit der Biografie Raffaels .....	96
<b>8. MARIE STEINER, ITA WEGMAN</b>	
<b>UND DIE FORMEN DES GOETHEANUM</b> .....	<b>98</b>
<i>Ita Wegman und die Formen des Goetheanum</i> .....	99
<i>Der Schritt vom ersten zum zweiten Goetheanum</i> .....	102
<i>Die beiden rosa Fenster</i> .....	105
<b>9. RUDOLF STEINERS SCHICKSAL IN DEN BEIDEN BAUWERKEN</b>	
<b>DES GOETHEANUM</b> .....	<b>109</b>
<i>Das Goetheanum ist nicht vollendet – das ist seine Zukunft</i> .....	109
<i>Die soziale Funktion der Goetheanum-Bauten</i> .....	110
<i>Vier Gemeinsamkeiten der beiden Goetheanum-Bauten</i> .....	111
<i>Wie wollte Rudolf Steiner die Bühne gestalten?</i> .....	112
<i>Heilende Substanzen für die Erde</i> .....	113
<i>Die neue Mysterienmedizin</i> .....	114

10. DER ZWEITE GOETHEANUM-BAU ALS LEBENSFRAGE	
RUDOLF STEINERS .....	117
<i>Warum ist der Salomonische Tempel gebaut worden?</i> .....	117
11. Die INITIALEN «JN» AUF DEM GRUNDSTEINDOKUMENT VON 1913	120
<i>Die Überschrift der Grundstein-Urkunde: «JN»</i> .....	122
<i>Von der Romanik zur Gotik</i> .....	123
<i>Stellt uns der Grundstein eine Bauaufgabe?</i> .....	124
<i>Der Saalbau 1998</i> .....	125
12. DIE VERANTWORTUNG DES MENSCHEN FÜR DAS LEBEN DER ERDE	
UND DIE FORMENSPRACHE DES GOETHEANUM .....	127
<i>Die Entwicklung der Erde und die Chemie der Stoffe</i> .....	129
<i>Das Periodensystem als «Schöpfungs-Urkunde» und die sieben Säulen</i> .....	133
<i>Kernenergie und Lebensäther in der Verantwortung des Menschen</i> .....	137
ANHANG .....	141
<i>Das Zweighaus Landhausstraße 70 in Stuttgart</i> <i>und seine Geschichte bis heute</i> .....	143
Nachweis früherer Veröffentlichungen .....	157
Bildnachweis .....	158
Über den Autor .....	159